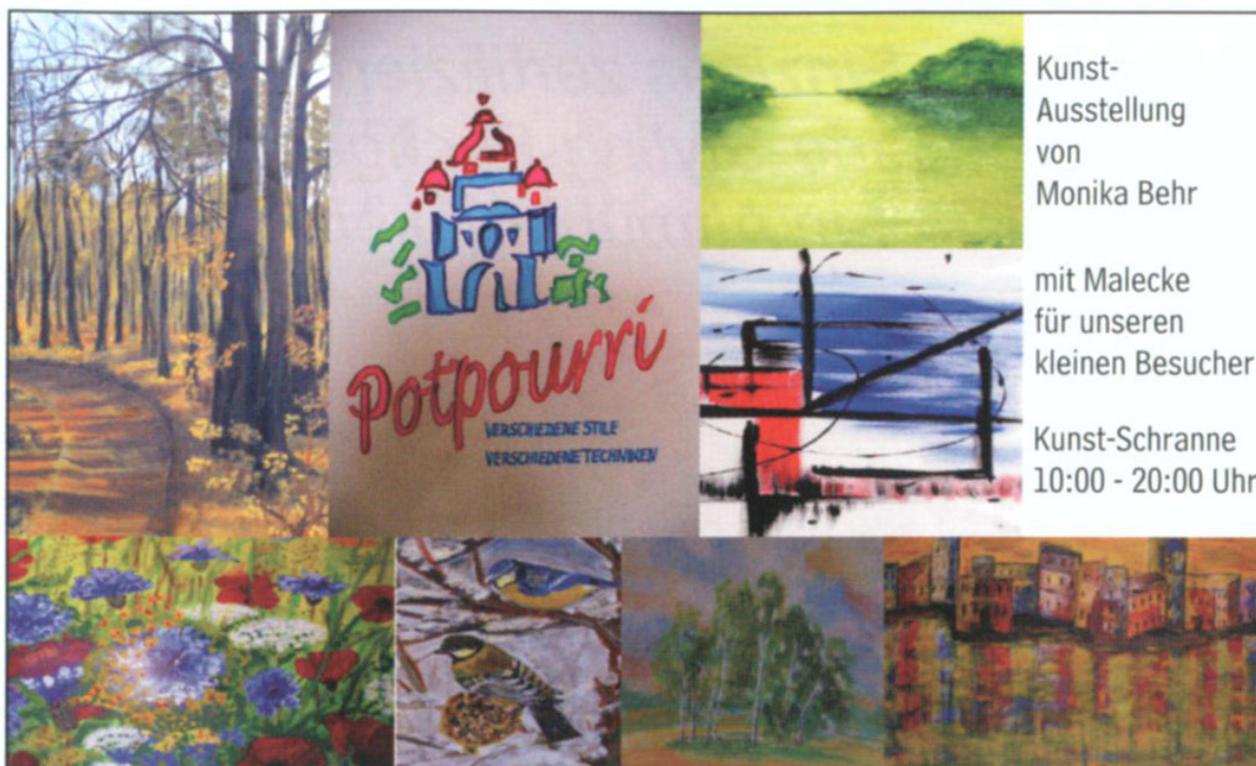


Potpourri

Eine Ausstellung von Monika Behr

14. bis 22. Juli 2012

Pressespiegel



Eine Ausstellung auf dem Gabentisch

Monika Behr hat die Präsentation in der Schranne geschenkt bekommen



Die Liste an miesen Geburtstagsgeschenken ist lang und Krawatten und Moschus-After-Shaves sind nur die traurige Spitze des Eisbergs. Wer beeindrucken will, muss heute kreativ sein. So wie die Kinder von Monika Behr. Die feierte zuletzt ihren 60. Geburtstag und bekam eine hübsch verpackte Kunstaustellung auf den Gabentisch gelegt.

Da stellt sich die Frage: Wie schenkt man eigentlich eine Kunstausstellung?! Antwort: Indem man sich kümmert und der eigenen Mutter einen Schubs ins Glück gibt. Denn die ist seit einem schweren Unfall Malerin mit Leib und Seele. In der Therapie begann sie mit Acryl und Aquarellen, und jetzt kann sie nicht mehr davon lassen.

Auf die Idee, mit ihren Bildern eine Ausstellung zu bestreiten, wäre sie selbst nie gekommen. Jetzt kommt sie aus der Nummer nicht mehr raus. „Ich bin schon nervös und denke mir, wie kann ich das nur machen. Dann aber hoffe ich auch wieder, dass ich vielleicht schon mithalten kann“, erzählt die künstlerisch Spätberufene.

-
- **Eröffnung**
 - **Samstag, 14. Juli**
 - **17 Uhr**
 - **Kunst-Schranne,
Weißenburg**
-

Die Ideen für ihre Bilder kommen ihr meist in unruhigen Nächten. Dann packt sie die Staffelei und malt – um halb zwei Uhr morgens im Wintergarten. Ganz ambitionierter Amateur geht sie unverkrampft an ihre Kunst heran. „Ich mache alles, gegenständlich oder abstrakt. Ich möchte einfach ausprobieren.“ Und das will sie nun in der Schranne zeigen bzw. das muss sie nun zeigen. –js–

Ausstellung von Monika Behr in der KunstSchranne

„Potpourri“

Weissenburg (red/ dwa). Vom 14. bis 22. Juli lädt Monika Behr zu ihrer ersten Kunstaussstellung „Potpourri“ in die KunstSchranne nach Weissenburg ein. Am Samstag, 14. Juli, findet um 17.00 Uhr eine kleine Eröffnungsfeier statt.



Monika Behr ist ehemalige OP-Schwester und beschäftigt sich seit einem längeren Aufenthalt in einer Reha-Klinik nach einem schweren Unfall intensiv mit der Malerei. Zu ihrem Repertoire gehören Naturbilder, Aquarellbilder, Bilder im „Toskana-Stil“, afrikanische Motive, abstrakte Bilder sowie Kunst mit Holz und Weidenruten. Mit der Ausstellung ist auch ein kreativer Zweck verbunden. Neben ihren eigenen Bildern, werden auch Werke von der Kunst-AG der Lebenshilfe Weissenburg gezeigt. Monika Behr bittet Firmen, diese Bilder zu kaufen. Der

Erlös kommt der Lebenshilfe zugute. Während der Ausstellung hängt das Bild, das eine Firma gekauft hat, mit dem jeweilige Logo in der Eingangshalle.

Außerdem wird es eine Bilderverlosung für die Lebenshilfe und eine Malecke für Kinder geben.

Bei der Ausstellungseröffnung unterhalten Prof. Emil Gutsch am E-Piano und Hartmut Betz an der Klarinette mit Jazzmusik.

Öffnungszeiten: Sonntag, 14.00 bis 20.00 Uhr, Montag bis Freitag, 15.00 bis 20.00 Uhr und während des Altstadtfestes von 10.00 bis 20.00 Uhr.

Bild: privat

Die Weissenburgerin Monika Behr stellt in der Kunst-Schranne aus

Aus dem Hobby wurde eine Leidenschaft

Unter dem Titel „Potpourri“ zeigt sie eine Auswahl aus ihren verschiedenen Schaffensperioden – Vernissage am Samstag um 17.00 Uhr

WEISSENBURG (js) – Am Samstag, 14. Juli, eröffnet die Ausstellung der Weissenburger Künstlerin Monika Behr in der Weissenburger Kunst-Schranne. Die Vernissage beginnt um 17.00 Uhr.

Dass sie selbst einmal eine Kunstausstellung bestreiten könnte, kam Monika Behr lange nicht in den Sinn.

Gefallen an Kunst und schönen Bildern fand sie schon immer, sie selbst zu malen, dazu kam sie erst nach einem einschneidenden Erlebnis. Infolge eines schweren Unfalls erlitt sie ein Schädel-Hirn-Trauma und musste Wochen in einer Reha-Klinik verbringen. Die 1951 geborene Krankenschwester verstärkte fernab von Fami-

lie und Freunden ihre Bemühungen um die Kunst.

„Mich mit Farben und Formen auszudrücken, zeigte mir einen neuen Weg und ich konnte – trotz vieler Ängste vor der Zukunft – Ruhe in meinen Bildern finden“, sagt Behr heute selbst. „Mein Hobby entwickelte sich zu einer Leidenschaft.“ Während des

Kuraufenthaltes beschäftigte sie sich künstlerisch vor allem mit der Natur, versuchte sich an Bildern im „Toskana-Stil“ oder an afrikanischen Motiven. Seit dem Reaktorunfall von Fukushima malt sie verstärkt abstrakt. Immer wieder montiert sie Gegenstände in ihre Gemälde. In der Kunst-Schranne wird sie unter dem Titel „Potpourri“ einen Ausschnitt aus all diesen Bereichen zeigen.

Karitativer Zweck

Wichtig war Monika Behr auch, ihre Ausstellung mit einem karitativen Zweck zu verbinden. Die Besucher der Ausstellung können Lose erwerben, deren Erlös der Lebenshilfe in Weissenburg zu Gute kommt. Verlost werden am Ende der Ausstellung einige Bilder der Weissenburger Künstlerin. Zudem werden auch innerhalb der Ausstellung einige Bilder der Kunst-Arbeitsgemeinschaft der Lebenshilfe zu sehen sein.

Ob sich Monika Behr selbst zu einer Ausstellung durchgerungen hätte, ist fraglich. Für die Schau in der Schranne bedurfte es jedenfalls des sanften Drucks ihrer Kinder. Die schenken der Mutter einfach die Ausstellung samt Organisation zum Geburtstag.

Bei der Vernissage wird Weissenburgs Oberbürgermeister Jürgen Schröppel ein Grußwort halten. Außerdem sorgen Professor Emil Gutsch am E-Piano und Hartmut Betz an der Klarinette für das musikalische Rahmenprogramm.

i Die Ausstellung ist von Sonntag, 15. Juli, bis Sonntag, 22. Juli, geöffnet. Am Sonntag, 15. Juli, von 13.00 bis 20.00 Uhr. Von Montag bis Freitag von 15.00 bis 20.30 Uhr. Am Altstadtfest-Wochenende von 10.00 bis 20.00 Uhr.



Behr und ihre Bilder: Die Weissenburgerin fand nach einer schweren Krankheit zur Kunst, und in ihr Ruhe. Dass sie ihre Werke nun in der Kunst-Schranne präsentiert, hat sie ihren Kindern zu verdanken. Die schenken ihr die Ausstellung zum Geburtstag.

Ausstellung in der Weißenburger Schranne

Künstlerisches Licht unterm Scheffel hervorgeholt

Ein schwerer Schicksalsschlag führte Monika Behr zu Malerei und Gestaltung – Bei der Schau „Potpourri“ ist für jeden etwas dabei

WEIßENBURG (ley) – Das Leben beschreitet manchmal verschlungene Wege – wie auch bei der Weißenburgerin Monika Behr. Nach einem schweren Unfall begann sie, sich künstlerisch auszudrücken. Die Ergebnisse behielt sie bislang für sich – bis vor Kurzem. Denn ihre Kinder schenkten ihr eine ganze Ausstellung, die nun in der Kunst-Schranne unter dem Namen „Potpourri“ zu sehen ist.

Alle der rund 150 gezeigten Werke haben eine nicht alltägliche Entstehungs- und Veröffentlichungsgeschichte. Auf umso größeres Interesse stießen sie vor diesem Hintergrund natürlich bei den Besuchern. „Ich hoffe, es ist für jeden etwas dabei“, betonte Behr bei der Vernissage bescheiden. Denn eigentlich hätte sie fast schon Garantien darauf verteilen können, dass eben für jeden was dabei ist.

Konventionelle Schranken zwischen einzelnen Stilen und Techniken schei-

nen gerade durch ihr traumatisches Erlebnis weggefallen zu sein, wie Ehemann Hans Behr am Rande der Veranstaltung erklärte. Afrika-Art gesellt sich hier zu Werken über die Reaktor-katastrophe in Fukushima oder sphärische Naturbilder. Auch Weißenburgs Oberbürgermeister Jürgen Schröppel zeigte sich begeistert. Er könne es fast nicht glauben, dass Monika Behr erst vor drei Jahren zu malen begonnen hat. Bei einer solchen Dichte an in der kurzen Zeit geschaffenen Werken stelle er sich die Frage: „Schlafen Sie überhaupt noch?“

Unwillentlich sprach er damit die Nachwirkungen des Unfall-Traumas an. Denn die Künstlerin greift oft zu Pinsel und Leinwand, wenn sie des Nachts keine Ruhe findet. Umso bedeutsamer, dass nun die erste öffentliche Ausstellung verwirklicht werden konnte. Sie mache einen professionellen Eindruck, so Schröppel. Sehr ge-

lungen sei auch das Vorgehen, Mobil- lier zu den Werken dazu zu komponieren. Ein Glastisch fällt dabei besonders ins Auge: Der Tischfuß besteht nämlich aus dem Teil des Stammes eines Zwetschgenbaums, der bis vor Kurzem noch bei Behr im Garten stand, dann aber aufgrund von Fäulnis weggeschnitten werden musste.

Nicht weiter unterm Scheffel

Angesichts solcher Schmuckstücke zeigte sich Schröppel den Kindern der Künstlerin dankbar für den entscheidenden Impuls in Richtung Öffentlichkeit. Sonst hätte Behr ihr Licht weiterhin unterm Scheffel gestellt, befürchtet der OB. Aber: „Sie können es ruhig darunter hervorholen“, erklärte er.

Auf charmante Weise führte nach ihm der Ehemann der Künstlerin mit fränkischen Reimen in die Ausstellung

ein. Die gezeigten Bilder „schpüln mit Farb und Form, der Aufwand ist manchmal enorm“, so Hans Behr. Mit seinen Zeilen machte er auch auf ein paar ungewöhnliche Kombinationen aufmerksam: „A Paravent dout gschickt verdeckn a wundervolles Wandwaschbeckn“. Nach einigen Stücken von Hartmut Betz (Klarinette) und Professor Emil Gutsch (E-Piano) konnten die Besucher dann selbst auf Entdeckungsreise gehen. Auch Künstler der hiesigen Lebenshilfe stellen übrigens auf Wunsch von Monika Behr mit ihr gemeinsam aus. Zugunsten dieser Einrichtung werden unter den Besuchern auch einige Werke der Weißenburgerin verlost.

i Die Ausstellung „Potpourri“ ist noch bis Sonntag 22. Juli, täglich von 15 bis 20.30 Uhr geöffnet, am kommenden Altstadtfestwochenende von 10.00 bis 20.00 Uhr.



Die reinste Freude: Oberbürgermeister Jürgen Schröppel war von der Ausstellung der Weißenburgerin Monika Behr sehr angetan, was die Künstlerin sichtlich freute. Und auch die Besucher der mit „Potpourri“ betitelten Schau in der Kunst-Schranne kamen auf ihre Kosten. Die Ausstellung ist noch bis Sonntag geöffnet. Fotos: Leykamm